

Jahresbericht 2023

SwissGAP Früchte, Gemüse, Kartoffeln

Inhalt

Rückblick	2
Stand der anerkannten und zertifizierten Betriebe per 31. Dezember 2023	2
Agrosolution AG.....	2
Zusammenarbeit mit den Zertifizierungsstellen	3
Rückstandsmonitoring.....	3
Internationale Zusammenarbeit.....	5
Ausblick 2024.....	6

Rückblick

Im Jahr 2023 haben wiederum keine Anpassungen stattgefunden. Die Vorbereitungen auf die nächste Version von GLOBALG.A.P. laufen jedoch bereits auf Hochtouren.

Die Version 6.0 von GLOBALG.A.P. ist veröffentlicht. SwissGAP plant, künftig als «compared Standard» aufgenommen zu werden, den ehemaligen Status «resembling scheme» gibt es aber der Version 6.0 nicht mehr.

Eine Arbeitsgruppe hat sich dem Benchmarking-Prozess angenommen und die Checkliste entsprechend angepasst.

Im Rückstandsmonitoring ist die Testphase der Integration der ARfD-Werte in die Analysen um ein weiteres Jahr verlängert worden. Eine entsprechende Kommunikation an alle Labors und auch die Verbände ist erfolgt.

Weiter in der Diskussion befindet sich noch die Weiterentwicklung des Vereins SwissGAP. Hier hat im Laufe des Jahres eine Befragung aller Stakeholder stattgefunden, um alle Anspruchsgruppen miteinander abgleichen zu können. Bisher konnte noch keine Lösung gefunden werden und die entsprechenden Diskussionen laufen noch weiter.

Stand der anerkannten und zertifizierten Betriebe per 31. Dezember 2023

	Angemeldete Betriebe	Davon anerkannte Produzenten	Davon zertifizierte Betriebe
Produzenten	3353	3334	-
Produzenten mit Vermarktung	146	142	142
Vermarkter	150	-	148
Total	3649	3476	290

Die Anzahl der Produzenten ist sinkend, jene der Produzenten mit gleichzeitiger Vermarktung ist dagegen leicht steigend.

Agrosolution AG

Die Zusammenarbeit zwischen dem Verein SwissGAP und der Agrosolution AG verlief auch im 2023 zur beidseitigen Zufriedenheit.

Die bisherigen Kontrolleure der Inspektionsstellen wurden von der Agrosolution AG via E-Mail informiert. Es wurden 10 neue SwissGAP-Kontrolleure ausgebildet.

Bei den Kontrollen auf den SwissGAP-Betrieben zeigte sich ein sehr ähnliches Bild wie in den letzten Jahren. Es gab etwas weniger Kontrollen und dementsprechend auch etwas weniger Sanktionen als im Vorjahr: Total wurden 1'826 (Vorjahr: 1'912) Produzenten- und Vermarkter-Betriebe kontrolliert. In 134 (im Vorjahr 162) Fällen musste eine Sanktion verfügt werden. Die Gründe waren mit denen der vorangegangenen Jahre identisch: in vielen Fällen waren es fehlende oder mangelhafte Dokumente/Aufzeichnungen, die zu sanktioniert werden mussten. In acht Fällen erfolgte die Sanktion

aufgrund einer Meldung aus dem Rückstandsmonitoring. In einem Fall musste die Anerkennung ganz entzogen werden. Bei acht Neuaufnahmen wurde die Kontrolle nicht auf Anhieb bestanden. Auf Stufe Handel waren 39 (im Vorjahr 37) Sanktionen nötig. Die Gründe waren vielfältig.

Zusammenarbeit mit den Zertifizierungsstellen

Bei den anerkannten Zertifizierungsstellen gab es keine Änderungen, es handelt sich weiterhin um ProCert und q.inspecta. Mit q.inspecta besteht wie in den Vorjahren ein spezieller Zusammenarbeitsvertrag, weil sie den Standard GLOBALG.A.P. nicht wie verlangt im akkreditierten Bereich hat. Dieser Vertrag muss jährlich erneuert werden, wobei auch jeweils geprüft wird, ob die Bedingungen noch stimmen. Q-inspecta hat die Zusammenarbeit nach wie vor mit der Firma CERES vertraglich vereinbart. Die entsprechenden Vertragsunterlagen liegen vor, aus Sicht SwissGAP ist es nach wie vor wünschenswert, dass die Betriebe zwischen mindestens zwei Zertifizierungsstellen auswählen können.

Im Jahr 2023 wurden 60 Stichprobenkontrollen (Quadratwurzelkontrollen) durchgeführt. Gemäss dem Dienstleistungsvertrag mit ProCert von 2021 werden diese vollumfänglich durch ProCert durchgeführt. 44 Betriebe wurden direkt durch Kontrolleure von ProCert kontrolliert, wobei die Auswahl der Betriebe gemäss der im Inspektions- und Zertifizierungskonzept vordefinierten risikobasierten Kriterien erfolgte. Mit 10 Betrieben mussten 23% sanktioniert werden, was eine leichte Reduktion der Sanktionen gegenüber dem Vorjahr darstellt (14 Sanktionen, 28%). Auf der anderen Seite wurde bei gut der Hälfte der Betriebe kein einziger Mangel festgestellt.

Hauptgründe für die Sanktionen (kritische Kontrollpunkte) sind; nicht dokumentierte Hygiene-Schulungen, nicht eingehaltene Wartefristen, fehlende Beschilderung und fehlende Lohnunternehmervereinbarungen. Von den nicht kritischen Kontrollpunkten wurden am meisten die fehlende Erste-Hilfe-Schulung, fehlende Beschilderung (Warnhinweis/Notfallplan), der fehlende Hauptanwendungsgrund für PSM, Pulver + flüssige PSM vermischt gelagert, nicht dokumentierte Schulungen zur Arbeitssicherheit sowie fehlende Erste-Hilfe-Sets bemängelt. Wie im Vorjahr sind gut drei Viertel der Mängel betreffen fehlende oder ungenügende Dokumentationen. Diese Sanktionen könnten eigentlich einfach verhindert werden.

Nebst den unangemeldeten Inspektionen bei den Betrieben wird auch die Begleitung von Inspektoren an die Stichproben angerechnet. Diese Möglichkeit wird von den meisten Inspektionsstellen und den Inspektoren sehr geschätzt, da der einzelne Inspektor die Qualität seiner Kontrollen dadurch steigern kann. Im Jahr 2023 wurden 16 Stichprobenkontrollen in Form von Kontrolleurenbegleitungen durchgeführt. Sechs Inspektoren wurden mit «sehr gut» und acht mit «gut» und zwei mit «mangelhaft» bewertet. Wie im Vorjahr wurde kein Inspektor mit «ungenügend» bewertet. Die zwei Inspektoren, welche anlässlich ihrer Begleitung als „mangelhaft“ beurteilt wurden, werden im 2024 von ProCert nochmals begleitet.

Alle Stichprobenkontrollen wurden detailliert ausgewertet (siehe Bericht «Stichprobeninspektionen bei der Produktion 2023» inkl. Anhänge). Die Resultate dienen der Verbesserung der Schulungen sowie der Planung der Stichprobenkontrollen des Folgejahres.

Rückstandsmonitoring

Das Rückstandsmonitoring ist für SwissGAP ein wichtiges Überwachungsinstrument neben den normalen Kontrollen. Im 2023 waren insgesamt 103 Beanstandungen zu bearbeiten. Das ist erheblich mehr als in der Vergangenheit, Details wird der Jahresbericht Rückstandsmonitoring zeigen.

Jahr	Beanstandungen
2023	103
2022	72
2021	66
2020	74
2019	71
2018	78

- 28-mal wurden Höchstwerte überschritten. Im Vorjahr waren es 18 Fälle.
- In 10 Fällen (Vorjahr: 16) wurden für die Kultur nicht zugelassene Wirkstoffe beanstandet. Keine Probe aus biologischer Produktion war betroffen.
- Mehrfachrückstände gelb gab es in 45 Fällen (Vorjahr: 28). Gleichzeitige Höchstwertüberschreitung gab es drei und einmal ein nicht zugelassener Wirkstoff.
- Mehrfachrückstände rot mussten 29-mal beanstandet werden (Vorjahr: 18)
- Die Ausschöpfung der ARfD-Werte wurde einmal bis 80% erreicht und 6 mal über 100%, wobei zwei Schweizer Produkte betroffen waren (Batavia und Federkohl)

Alle Fälle wurden nachbearbeitet, die betroffenen Betriebe mussten schriftliche Stellungnahmen einreichen und die Unterlagen wurden von einem unabhängigen Fachgremium beurteilt. Davor werden alle Unterlagen strikt anonymisiert. Zur Überwachung der vom Fachgremium auferlegten Massnahmen wurden wiederum einige Fälle an die Agrosolution gemeldet. Agrosolution meldet diese weiter an die jeweilige Inspektions- bzw. Zertifizierungsstelle. Inspektionsstellen überprüfen dann im Rahmen der nächsten Kontrolle, ob die angekündigten Verbesserungsmassnahmen tatsächlich umgesetzt werden. In besonders heiklen Fällen machen wir von der Möglichkeit Gebrauch, fehlbare Betriebe für die Quadratwurzelkontrolle vorzuschlagen. In einigen Fällen musste eine Verwarnung durch Agrosolution ausgesprochen werden. Für die Betriebe hat das zur Folge, dass sie einen Antrag auf provisorische Anerkennung für ein Jahr stellen müssen.

Die AG Rückstandsmonitoring tagte im Jahr 2023 wiederum zweimal. An der Mai-Sitzung wurde der Jahresbericht ausgewertet und geprüft, ob in den Dokumenten Anpassungsbedarf besteht. Im November wurde das Thema ARfD-Werte abschliessend behandelt.

Es wurde festgelegt, dass **bis Ende 2024** die Summe der Ausschöpfung der ARfD-Werte (Modell PRIMo 3.0, Kinder) weiterhin mit in die Bewertung der Analysen integriert wird. Der ARfD-Wert wird **ZUSÄTZLICH** in die SwissGAP Analysen integriert und bewertet. Stellungnahmen werden wie gehabt gefordert für sämtliche Analyseergebnisse im Sensibilisierungsbereich (gelber Bereich) - zusätzlich werden Stellungnahmen eingefordert bei einer Summe der Ausschöpfung des ARfD-Wertes von über 80 %, was dem gelben Bereich entspricht. Die Summe der Ausschöpfung von über 100 % entspricht dem roten Bereich.

Ebenfalls hat ein Austausch zwischen der AG Rückstandsmonitoring und den SwissGAP Labors stattgefunden. Haupt-Thema war hier auch der Einbezug der ARfD-Werte in die Analysen.

Die AG Pflanzenschutz hat im Jahr 2023 nicht getagt, sie tritt zusammen bei besonderen Problemstellungen, was im Jahr 2023 nicht der Fall war.

Internationale Zusammenarbeit

Das Benchmarked Schemes Meeting fand nicht, wie üblich im Rahmen der Fruit Logistica in Berlin statt. Die nächste grosse Änderung auf Standard 6.0 ist veröffentlicht, nach wie vor gibt es Diskussionen zu gewissen Kontrollpunkten.

Die Meetings der NTWG (National technical working group) standen auch im Zeichen der neuen Version. Es sind umfangreiche Rückmeldungen zu einzelnen Punkten erarbeitet worden, die mit GLOBALG.A.P. jeweils diskutiert werden.

Der Austausch mit dem A-Net, dem europäischen Netzwerk von Standardeignern, fand wiederum im Rahmen der Fruit Logistica in Berlin sowie an einem Meeting in Amsterdam statt. Hier haben sich die europäischen Standards wieder einmal intensiv austauschen können.

SwissGAP Hortikultur

Übergangsjahr nach Pandemie: wie kann sich unsere Branche halten?

In den Jahren der Pandemie profitierte unsere Branche vom grossen Zuspruch und Nachfrage durch die Kundschaft. Obwohl die Nachfrage im Jahr 2023 erfreulich war, konnte das Umsatzvolumen der Vorjahre in vielen Produktionsgärtnereien nur knappgehalten werden.

Der Preisindex, welcher durch das Bundesamt für Statistik erhoben wird, zeigt folgendes Bild:

Preisindizes für Gartenbauprodukte				Produzentenpreisindex, Dezember 2020 = 100							
Produktcode			Produktgruppen	Dez. 2021	März 2022	Juni 2022	Sept. 2022	Dez. 2022	März 2023	Juni 2023	Sept 2023
				Produzentenpreise							
AGR.	01.14.	22	Gartenbauprodukte	101.1	102.2	102.9	104.1	106.0	106.5	106.4	107.2
AGR.	01.14.	221	Schnittblumen	102.1	103.2	101.1	103.8	106.9	107.9	104.9	106.9
AGR.	01.14.	222	Topf- Balkon- und Gruppenpflanzen	100.9	101.9	103.3	104.1	105.8	106.2	106.8	107.3
				Produzentenpreisindex, Dezember 2020 = 100							
Produktcode			Produktgruppen	Dez 2021	März 2022	Juni 2022	Sept. 2022	Dez. 2022	März 2023	Juni 2023	Sept 2023
				Importpreise							
IPI.	01.19.	2	Gartenbauprodukte (Schnittblumen)	97.0	88.5	86.5	82.8	104.1	99.1	92.1	85.4

Sortiment

Die Nachfrage nach Stauden ist immer noch im Trend. Geeignete Pflanzen wurden intensiv züchterisch bearbeitet und die Qualitäten müssen den Standard von Topf- und Gruppenpflanzen entsprechen. Das heisst, die Ware wird in grösseren Töpfen und blühend verkauft. Generell kann das erweiterte Sortiment der Zierpflanzenbetriebe auch bei tieferen Temperaturen angebaut werden. So lässt sich zusammen mit technischen Massnahmen grosse Energiemengen einsparen.

Revision des Standards bei GLOBALG.A.P.

Die Revision wurde abgeschlossen und wird per 1. Juni 2024 eingeführt. Die Umsetzungsdokumentation wird bearbeitet und steht den Betrieben ab Mitte März 2024 zur Verfügung.

Kernpunkte der Revision sind:

- Insgesamt weniger Kontrollpunkte durch Wegfall von Themen/Anforderungen welche für den Zierpflanzenbau nicht relevant sind.
- Thematisch klarer gegliedert
- Umweltaspekte: Die Kontrollpunkte zur ressourcenschonenden Produktion nehmen zu (anzahlmässig und an den qualitativen Anforderungen)

Anzahl zertifizierte Betriebe:

Ende 2023 waren 50 SwissGAP Betriebe zertifiziert. Bei Stichprobenkontrollen (10% der Betriebe) wurden keine gravierenden Mängel festgestellt. Bei der Verwendung chemischer Pflanzenschutzmittel wurde eine erhöhte Sensibilität der Betriebsleiter festgestellt.

Ausblick 2024

- Bei GlobalG.A.P. ist die neue Version 6.0 verbindlich ab 1. Januar 2025.
- Nach diversen Verzögerungen seitens GLOBALG.A.P. hat sich SwissGAP entschieden, die neue Version der Checkliste erst auf den 1. Januar 2026 zu lancieren. Da wir, wenn wir uns überhaupt anerkennen lassen, nur als «compared Scheme» gelten, können wir das eigenständig entscheiden.
- Die AG Rückstandsmonitoring hat das weitere Vorgehen bezüglich Mehrfachrückstände und ARfD-Wert beschlossen: ab 1. Februar 2024 wird die Summe der Ausschöpfung der ARfD-Werte (Modell PRIMo 3.0, Kinder) testweise ein weiteres Jahr mit in die Bewertung der Analysen integriert.
- Die Weiterentwicklung des Vereins SwissGAP wird weiterverfolgt. Dieser Prozess muss nun dringend vorangetrieben werden.

Bern, 04.03.2024 Oa/Tw/Th/Dr

Q:\GLOBALG.A.P\SwissGAP\Verein\Jahresberichte\JB 2023.docx